Beilage

Betreff:
Marientormauer 17,
Sanierung nördlicher Marientorzwinger mit angrenzenden Freiflächen und Umgestaltung der Straße in der Katharinengasse
-Städtebauliche Neuordnung-

Entscheidungsvorlage

Ausgangssituation

Der nördliche Marientorzwinger ist Teil der großen denkmalgeschützten mittelterlichen Stadtmaueranlage.
1528 wurde der Marientorzwinger, also der Bereich zwischen innerer Grabenmauer und der Wehrmauer, mit Erdreich aufgeschüttet. Die Erdaufschüttung im Zwinger führte von Anfang an zu Überlastung der umschließenden Sandsteinmauern.
Im 19. Jh. wurde die Stadtmauer und Zwingermauer im Bereich der Katharinengasse durchbrochen, um einen zusätzlichen Straßenzugang in die Nürnberger Altstadt zu erschließen.
Die dabei neu entstandene nördliche Zwingerabschlusswand mit ihren dahinter befindlichen Kellerräumen, waren nach Untersuchungen im Jahr 2017, statisch gefährdet.
Die ursprüngliche Bebauung im Zwinger wurde im 2. Weltkrieg bis auf die einsturzgefährdeten Kellerräume zerstört, so dass 2018 eine Sicherung des Bestandes durchgeführt wurde. Es erfolgte ein Teilabtrag der nördlichen Zwingermauer und ein Rückbau der einsturzgefährdeten Kellerräume.

Bauliche und statische Aspekte

Die Natursteinmauern wurden durch Zwingerauffüllung ständig durchfeuchtet und dadurch stark geschädigt. Bei der Umgestaltung wird soweit möglich ein Abdichtungsebene eingebracht und es erfolgt eine geregelte Entwässerung des Oberflächenwassers. Hierdurch wird der Schadensprozess an den historischen Mauern deutlich reduziert.
Grundsätzlich soll sich der wiederaufgebaute Teil des Turms in die Stadtmauer integrieren und gleichzeitig als Wiederaufbau klar erkennbar sein. Daher wurde der Turm im Bereich der Ostfassade zum Zwinger mit einer Glasfassade geöffnet mit Ziegellamellen jedoch optisch verschlossen. Von Innen ist der gewünschte Blick in den Zwinger möglich, von außen erscheint der Turm weiterhin wehrhaft geschlossen.
Der gesamte Zwinger besteht aus aufgeschüttetem inhomogenen Material aus dem Mittelalter. Dieses wurde nicht verdichtet und ist statisch hoch problematisch. Zur Entlastung der angrenzenden Graben- und Wehrmauer wird ein Teil dieser Aufschüttung dauerhaft abgetragen. Um Platz für die Zwingerumgestaltung zu schaffen, muss das kleine Quergebäude dass nach dem Krieg als Fragment der ursprünglichen Bebauung, wiedererrichtet wurde ebenfalls abgetragen werden. Der Denkmalschutz und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege haben dem Abbruch zugestimmt, da es aus denkmalpflegerische Sicht nicht zwingend erhaltenswert ist.
Die Terrassierung vom Platz bis zum obersten Zwingerniveau zeigt bewusst nicht ergänzte Fragmente der Zwinger und Wehrmauern, an denen die unterschiedlichen Bauphasen sichtbar bleiben. Hier kann die Wissensvermittlung zur Stadtmauer unmittelbar erfolgen. Voraussichtlich wird diese durch die zukünftigen Mieter des Turmes blaues G, der Verein „Geschichte für Alle“ aktiv unterstützt und entwickelt.

Die Bestandsbäume auf dem Zwinger bleiben alle erhalten.

Die Stützwand und die Außentreppe im Zwinger werden aus eingefärbten Beton hergestellt, die Gestaltung der Oberfläche wird gemeinsam mit dem Denkmalschutz festgelegt.

Freianlagenplanung und Verkehrsplanung

Der Marientorzwinger im Bereich der Katharinengasse ist Teil des historischen und denkmalgeschützten Stadtmauerrings. Durch die Parkplatznutzung auf Straßenniveau und die verbaute Situation ist dieser – an sich sehr präsent im Stadtgefüge liegende Teil der alten Zwingeranlage – wenig wahrnehmbar. Durch die weite Öffnung im Straßenraum der Katharinengasse wird der Eintritt in die historische Altstadt dem Passanten wenig bewusst, da auch die angrenzenden Freiflächen im Bereich von Kino und Gewerbemuseums und des Rosa-Luxemburg-Platzes eher undifferenziert in den Straßenraum übergehen.
Die aktuell mit einer zweispurigen Abbiegemöglichkeit versehene Katharinengasse soll um eine Spur verschmälert werden. Damit kann die bisherige Rechstabbiegespur den Fußgängerflächen/Grünfläche zugeschlagen werden. Der zugehörige Straßenplan wurde bereits am 19.9.2019 im Verkehrsausschuss beschlossen.

Folgende Ziele sollen erreicht werden:
Gestaltung eines Pocket-Parks im Bereich der Zwingeranlage, der eine geschützte Ruhe Oase in der Stadt schafft: Bei der Gestaltung sollen die bisher steinernen Flächen in eine attraktive Grünanlage umgestaltet und die historischen Spuren sichtbar gemacht werden. Eine Verbindung zwischen Stadtboden und oberem Zwingerniveau soll hergestellt werden. Dazu wird der neue Freiraum in drei Terrassen gegliedert. Auf Straßenniveau liegt, barrierefrei zugänglich eine Stadtterrasse. Sitzgelegenheiten im Schutz einer größeren Pflanzfläche und eines Baumes schaffen einen angenehmen Aufenthaltsort. Die bestehende (nicht mittelalterliche) Quermauer wird im Prinzip erhalten und mit einer Vorpflanzung versehen.
Eine breite, durchgehende Treppe führt von unten nach oben und lässt den Höhenunterschied sichtbar werden. Das Mittelplateau ermöglicht einen Rückzug zwischen die hohen Mauern des Zwingers. Straßenlärm und Verkehr treten in den Hintergrund. Sitzmöglichkeiten erlauben ein Verweilen und Erleben der freigelegten, alten Sandsteinmauern. Mit einem Tor kann der Zutritt auf das Mittelplateau während der Nacht oder im Winter beschränkt werden.
Das auf ca. 7m gelegene obere Zwingerplateau befindet sich auf der ursprünglichen Höhe. Zwei alte Kastanien im ehemaligen Biergartenbereich, die nach Bewertung durch SöR noch in gutem Zustand sind, können als wertvolle Schattenspender für die Besucher und Biotopbäume bei der vorliegenden Planung erhalten werden. Aus dieser Höhe bietet sich ein neuer Blick entlang der alten Spuren des Zwingers bis zum Laufer Torturm. Im direkten Umfeld kann der Mauerverlauf durch die entlang der historischen Trasse gepflanzten Heckenquader und die quer über die Straße verlaufende Markierung mit Naturstein nachvollzogen werden.
Südliche Fläche Rosa-Luxemburg-Platz und Straßenraum
Im Bereich des Zwingers wird der Straßenraum umgestaltet, der ehemalige Verlauf der Mauer wird mit dunklem Granitpflaster dargestellt. Die Mittelfläche des ehemals oberen Zwingerplateaus wird mit hellerem Pflaster gefüllt. Jenseits der Straße werden die bereits teilweise vorhandenen Heckenstrukturen vervollständigt, so dass die Kubatur der Mauern erkennbar wird.
Zwischen Kino und Gewerbemuseum befindet sich im Bestand eine Rasenfläche mit einigen Einzelbäumen und einer dichten Gehölzgruppe entlang eines kleinen Eingangsplatzes vor einem Seiteneingang des Gewerbemuseums. Ein Parkstreifen mit 5 Stellplätzen liegt entlang der Fahrbahn. Die gesamte Fläche ist in verschiedenen Höhen durch die unterirdischen Säle des Kinos unterbaut. Mit der Neugestaltung der Fläche soll die räumliche Zugangssituation in

die Altstadt verengt werden. Ein Baumhain aus eng gepflanzten Säulenbäumen schafft eine Kubatur in Flucht der Fassadenfront des Gewerbemuseums und verschmälert den Blick des Ankommenden auf die Straßenflucht der Katharinengasse. Durch die Verlegung des Gehwegs an die Fahrbahn und den Entfall der Straßenräume wird auch die Straße selbst in ihrer Breite reduziert.

Stadtgestalterische Aufwertung des Altstadtzugangs Katharinengasse

Mit der Sanierung des nördlichen Marientorzwingers wird auch die Zwingerfreifläche, die bisher als Stellplatzfläche vermietet war als Grünfläche neugestaltet. Dabei soll die Weiterführung der Stadtmauer nach Norden sichtbar werden. Mit zwei Stilelementen soll an die Stadtmauerreste auf dem Rosa-Luxemburg-Platz angeschlossen und deren Verlauf aufgezeigt werden. Einmal wird der Verlauf der Stadtmauer in Form von Hecken wie sie am Rosa-Luxemburg-Platz eingesetzt sind nach Süden weitergeführt. Zum anderen werden in der Katharinengasse mit der Weiterführung des Pflasterbelages über die Fahrbahn und zwei farblich abgesetzte Pflasterstreifen im Zwingerbereich symbolisch die Stadtmauer über die reduzierte Fahrbahn hinweg weitergeführt. Mit diesen Maßnahmen wird der Altstadtzugang Katharinengasse aufgewertet, die Geschwindigkeit reduziert und im Besten Sinne eine Stadtreparatur hergestellt. Durch das dezente Anleuchten der Mauerelemente wird der Zwingerbereich und damit auch der Altstadtzugang nachts erlebbar. Dies stellt einen weiteren Baustein in der Umsetzung des Lichtkonzeptes der Nürnberger Altstadt dar.

Nutzungskonzept

- Zusätzliche Grünflächen bzw. Pocket- Park mit Aufenthaltsqualität
- Erhöhung des Grünanteils in der Altstadt, Neupflanzung von 28 Bäumen.
- Mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer anstatt für PKW und Parkplätze
- Nachhaltige Reparatur der historischen Graben- und Wehrmauer
- Präsentation und Information zur Nürnberger Stadtmauer

Flächen-/ Kubatur

Turm blaues G:	BRI:	177 m³
Sanierung Stadtmaueroberflächen:	Oberfläche :	567 m²
Zwinger mit Platz	Grundfläche:	560 m²
Straßenumbau:	Grundfläche:	250 m²
Rosa-Luxemburg-Platz:	Grundfläche:	320 m²
Platz vor Gewerbemuseum:	Grundfläche:	800 m²

Die Grundfläche der neu und umgestalteten Freifläche inkl. Straße beläuft sich auf insgesamt 1930 m².

Barrierefreiheit

Die Planung wurde dem Behindertenrat mit Hilfe eines Tastmodells und Plänen vorgestellt. Die Erschließung des mittleren Zwingerplateaus und der oberen Zwingerfläche durch Rampen ist aufgrund der großen Höhen die zu überbrücken sind nicht möglich. Eine Aufzuglösung scheidet aufgrund der Gegebenheiten ebenfalls aus. Eine Umsetzung dieser Forderung könnte nur im Bereich der Gaststätte umgesetzt werden, so dass dann vom Biergarten aus, der umgestaltete Zwinger auch für gehbehinderte Personen erreichbar wäre. Die anderen Forderungen wie kontrastreiche Stufen, Blindenleitplatten am

Fußgängerüberweg, beidseitige Handläufe an den Treppen sind in der Planung berücksichtigt.

Kosten
Die Gesamtkosten werden mit 2.920.000 EUR geschätzt. Eine Behandlung im Ältestenrat mit Herbeiführung des Projekt Freeze nach BIC ist für den kommenden Mai oder Juli geplant.

Förderung

Die Maßnahme liegt im förmlich festgelegten Stadterneuerungsgebiet "Altstadt-Süd" und ist im Rahmen der Städtebauförderung im Programm "Sozialer Zusammenhalt" grundsätzlich zuschussfähig. Es wurden bereits erste Gespräche mit der Regierung von Mittelfranken geführt. Ein Zuwendungsantrag kann nach Beschluss des Stadtplanungsausschusses eingereicht werden.
Ein Teil der Kosten kann über bereits bestehende MIP Ansätze seitens SÖR „MIP 714 Masterplan Freiraum“ und „MIP 45 Straßenbau“ sowie über den eigenen Ansatz MIP-Ansatz 716 des Stadterneuerungsgebietes Altstadt Süd finanziert werden.
Die detaillierten Abstimmungen der Gesamtfinanzierung erfolgen derzeit zwischen den Beteiligten Dienststellen Stpl /4GS-2, SÖR/1-G, Stk/1 und H/K-2.

Zeitliche Umsetzung

- Bauantrag wurde im Januar 2021 eingereicht. Genehmigung steht noch aus.
- Beschluss Stadtplanungsausschuss April 2021
- Projekt Freeze im Ältestenrat im Mai 2021 oder Juli 2021
- Objektplan Genehmigung im Oktober – vorbehaltlich der Aufnahme in den MIP
- Aufnahme in den MIP im November 2021
- Ausschreibung und Vergabe ab Anfang März 2022
- Baubeginn ab Mai 2022
- Baufertigstellung Juli 2024

Fazit

Mit dieser Maßnahme besteht die große Chance, eine städtebauliche Reparatur des Zugangs zur Altstadt und eine Neuordnung der Einzelflächen in einem größeren Kontext zu planen und unter Beteiligung von Vpl, SÖR, Stpl, und H zeitnah durchzuführen.